

### Aus dem Staate

#### Die Nomination für die Staatsämter

Noch nicht bestimmt, wer von beiden Parteien für Staatssekretär aufgestellt ist.

Die Berichte über die Primärwahl, die bis heute eingelaufen, zeigen die Nomination aller Kandidaten, mit Ausnahme derjenigen beider Parteien für Staatssekretär an.

- |                  |                |
|------------------|----------------|
| Demokraten.      | Republikaner.  |
| John S. Morehead | Geo. W. Norris |
| Leitch Reville   | S. R. McKelvie |
| W. B. Manning    | W. A. Barrows  |
| E. F. Mumford    | Geo. W. Marsh  |
| J. S. Canaday    | Dan Croppsey   |
| G. A. Berge      | C. A. Davis    |
| W. L. Thurman    | E. B. Combs    |
| E. C. Simmons    | J. C. Taylor   |

Die folgende vorliegenden Berichte zeigen folgende Stimmenabgabe: Bundes-Senator; demokr., 1298

## Ein weiterer Name auf der Ehrenliste der Tribune

408 Namen stehen heute auf der Ehrenliste der Täglichen Omaha Tribune; denn ein weiterer Leser hat sein Abonnement auf zwei Jahre erneuert. In der letzten Woche ist erfreulicherweise neues Leben in die Bewegung gekommen, 1,000 Namen für die Ehrenliste zu bekommen. Wir fallen dieses Ziel diesen Herbst unbedingt erreichen. Es ist nötig für die gesicherte Zukunft der Täglichen Omaha Tribune, die in der jetzigen kritischen Zeit die schwersten Kämpfe und härteste Verfolgung durchzumachen hat und sie erfolgreich bestehen wird, solange ihre Leserfahr in der Zukunft so treu zu ihr hält wie in der Vergangenheit. Darüber hegen wir auch nicht den geringsten Zweifel.

Aus diesem Grunde sollten mit der Ehrenliste in der nahen Zukunft größere und raschere Fortschritte erzielt werden können. Das Verfallene kann jetzt ja noch leicht nachgeholt werden. Der Sommer ist bald vorüber und der goldene Herbst kommt langsam heran. Da halten die meisten Leser der Tribune ihre Ernte und wenn sie dann auch ihres Platzes gedenken, so kann der Erfolg immer noch erlangen und unser Ziel von 1,000 Namen auf der Ehrenliste trotz alledem erreicht werden. Dazu möge Jeder, der es kann, und dem die Tribune es wert erscheint, mitwirken. Also wer wird dafür sorgen, daß das 5. Hundert bald voll wird?

- |  |
|--|
| Presizinte: Morehead, 22,830; Metcalf, 9,442; Howard, 6,991; Nech, 5,895; Price, 1,882.    |
| Republ. Bundes-Senator, 1,306  |
| Presizinte: Norris, 18,655; Sloan, 13,729; Hammond, 13,179; Madgett, 2,731; Mercer, 2,056. |
| Gouverneur, 1,342 Presizinte: Lyon, 18,542; Reville, 29,242.                               |

Nach den jetzt vorliegenden Berichten zu urteilen, wird das Amendement zur Staatsverfassung, das die Bestimmung widerrufen, wonach Inhaber des ersten Bürgerpapieres in Nebraska Stimmen können, wahrscheinlich angenommen sein. Douglas County gab eine große Mehrheit für das Amendement ab. Auch andere Counties voten das Gleiche.

Richard L. Metcalf hat eine öffentliche Erklärung abgegeben, worin er seiner Bitterkeit über seine Niederlage unverborgenen Ausdruck verleiht. Er sagt, daß die Südkoalitionen-Minuten, sowie die beiden Zeitungen Star und State Journal in Lincoln gegen ihn eine unerbittliche Kampagne geführt und dadurch seine Niederlage zustande gebracht hätten. Sie hätten sogar religiöses Verurteil gegen ihn geschickt. Mit diesem Satz weist er auf die Anzeiger hin, die einige Tage vor der Wahl im State Journal erschienen, worin daran erinnert wurde, daß Metcalf als ehemaliger Professor von Präsident Carranza von Mexiko fungierte, also in Diensten des einzigen „Kaiser“ auf diesem Kontinente gestanden hat.

Der World Herald antwortete heute auf die Erklärung Metcalfs, indem er angibt, daß er in keiner Weise gegen Metcalf gewirkt habe, daß er im Gegenteil mehr Briefe zu Gunsten Metcalfs Kandidatur abgedruckt habe, als für irgend einen anderen Kandidaten und daß er sehr viele Briefe gegen Metcalf nicht veröffentlicht habe. Wenn das „State Journal“ Metcalfs treffliche Söhne, die im Heere dienen in ungebühlicher Weise in die Kontroverse gezogen, so sei das nur im Einklang mit der bekannten Taktik jenes Blattes „sehen, die der Herald von je verabsäumt habe.“ Die übrigen geschlagenen Kandidaten haben bis jetzt nichts zu sagen gehabt.

Nominierte in Sage County, Nebraska, 23. August. Die folgenden Kandidaten wurden in der Primärwahl am Dienstag nominiert:

- |   |   |
|---|---|
| Republikaner:                                       | Count-Schönmeyer — J. A. Barnard.   |
| Sheriff — John L. Schief.                           | County-Clerk — G. L. Mumford.   |
| Register of Deeds — John A. Weber.                  | County-Anwalt — Walter A. Baten.  |
| County-Vermesser — John L. Serben.                  | Legislatur — Staats-Senator, John D. War von Liberty; Staats-Representant, D. E. Dalbey und George B. Maurer, Beatrice. |
| Flot-Representant — John C. McLucas, Fairbairn.     | Demokraten:   |
| County-Schönmeyer — C. C. Carlow.                   | Sheriff — John Sailing.   |
| County-Clerk — Fordyce Grass.                       | Register of Deeds — Roy L. Samilton.  |
| County-Anwalt — J. Dutton.                          | Legislatur — Staats-Senator J. W. McNeill.  |
| Flot-Representant — Fred Damron.                    | Unparteiisches Ballot.  |
| County-Richter — J. A. O'Keefe und Fred B. Wehmore. | County-Superintendent — J. Vertha Foster und J. T. Trauer.  |

Cardinal Farley's Befinden sehr kritisch. Washington, 23. August. — Das Befinden des Kardinal John J. Farley, Erzbischof von New York, ist sehr schlimm. Er leidet unter einem zweiten Anfall von Lungenleber. Das Fieber ist sehr heftig, mit einer Temperatur von 103 Grad. Der Kardinal ist 76 Jahre alt.

Wesenden der Toten. Washington, 23. August. — In ergebender Weise wurde der Gefallen in der Armee und Flotte gedacht, durch die Annahme einer Resolution im Senat, worin den Helden, die für das Vaterland fielen, in Worten der höchsten Anerkennung gedacht wurde. Die Resolution wurde durch Erheben von den Sitzen zur Annahme gebracht.

Wollen im Reichen Haus. Washington, D. C., 23. Aug. — Arthur Wallen ist in Washington und glaubt man, auf einer Mission, damit man den Streben bei Ernennung zu Weiser geduldet. Er hatte Konferenzen mit Sekretär McAdoo und Sekretär Baker und wie vermutet wird, soll er nächste Woche mit dem Präsidenten eine Zusammenkunft haben.

May unterstütze die deutsche Presse indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

## Die Dorfschönheit.

Von D. M. Croker.

(28. Fortsetzung.)

„Wenn eine Dame jenseits im Jahre auch nur eine Fadenrolle gekauft hat, wäre das Mädchen gerettet — aber woher soll sie's wissen? Ist man gar zu aufdringlich, so ärgern sich die Kunden, und Manche haben eben nicht das Talent zum Verkaufen, man braucht ein heiteres frisches Wesen dazu und festen Willen. Wir meinen's Die geht so schwarz aus,“ gestand Nan, „dann findest Du's vielleicht angenehmer, als Du denkst. Es sind sehr nette Mädchen im Geschäft, man ist doch nie allein, hat immer Abwechslung, und Du bist unabhängig.“

„Ja, und das ist mein höchster Wunsch!“

„Und ich zweifle gar nicht, daß Fräulein Hayes im Handumdrehen einen Schwarm von Verehrern haben wird. hm — Nan?“

„Statt aller Antwort verfiel Nan dem Gedanken einen schärferen Rippenstoß, und da man an Peggys Wohnung angelangt war, verabschiedete sich diese, und das Brautpaar ging Arm in Arm weiter.“

„Tom, Du darfst ihr nicht mit Verehrern kommen! Sie hat eine entsetzliche Geschichte hinter sich!“

„Und warum hier?“ sagte er mit einem Pfiff.

„Sieht gar aus und ist, wenn mich nicht Alles täuscht, eine Dame.“

„Natürlich, vom Wirtel bis zur Zehel! Findest Du sie hübsch?“

„Nein, viel zu eintönig und verschüchtert. Mag einmal hübsch gesehen sein.“

„Gemein! Sie ist gerade zwanzig!“

„Willst Du mit einem Bären aufbinden? Seit wann hat ein Mädchen von zwanzig Jahren solche Falten um den Mund?“

„Vor anderthalb Jahren war sie die Dorfschönheit, und die Leute kamen von weiter zur Kirche, um sie zu sehen.“

„Jetzt würde schwerlich Einer deshalb über die Straße gehen.“

Am Montag früh wurde Fräulein Hayes in's Komptor gerufen, wo Herr Preeb, ein vierfünftiger Mann mit vorstehenden Augen und einer nicht zu übersehenden Urtelheit, die „Neue“ in Augenschein nahm.

„Fräulein Hayes — eine Freundin von Fräulein Bell?“

„Peggy verheiratet?“

„Scheint ja eine Dame zu sein, dachte der Dile bei sich. Sie wünschten in unserem Haus Verwendung zu finden?“

„Ja,“ erklang es leise.

„Schon in Stellung gewesen?“

„Nein, mein Herr, aber ich habe eine gute Erziehung gehabt.“

„Klavier- und Gesangslehre?“

„Nur in einem Wohlhabendens-Bazaar.“

„Nan, nun,“ sagte er beschwichtigend, „wollen Sie sich bei Fräulein Scott in der Blumenabteilung, die wird Sie einleiten. Es wird Ihnen bekannt sein, daß das Anfangsgeld festsetzen Pland im Jahr beträgt, bei freier Station? Fräulein Hayes — Vornamen?“ fragte er, eine Feder ergriffend.

meinen Haushalt, keine Angst vor Redigungen, oder vor — irgend Jemand. Von Rechts megen hätte ich doch nach meinen Erlebnissen Gehörtenzünbung oder sonst eine furchtbare Krankheit bekommen und sterben müßten, statt dessen bin ich gesund und wohl! Es ist beinahe eine Schande, so jäh zu sein und sich gar nicht elend zu fühlen!“

„Dann bist Du eben leicht zufriedenen!“ rief Nan, sich auf dem Betttrand niederlassend, um ihre Schuhe abzustreifen.

„Es scheint so, und das größte Glück ist, daß ich keine Zeit zum Brühen und Grübeln habe und Abends immer so tobtüme bin, daß ich gleich einschlafe. Als ich am ersten Morgen hier aufwachte und Euch alle in Euren Betten schlafend sah, war mir's, als ob ich wieder in der Pension wäre. Ich kann mich fast essen, bin unter fröhlichen, jungen Menschen, manche von den Mädchen nennen mich sogar Liebling und geben mir Süßigkeiten. O Nan, manchmal ist mir's, als ob ich eine arme Witwe wäre, die lang um ein blendendes Licht herumgestarrt ist und sich die Flügel verbrannt hat, aber in Dunkelheit und Frieden wieder aufsteht!“

„Du redest wie ein Buch, mein Kind, und zwar wie ein sehr moralisches! Wenn Du so beschränkt bist, Peg, bin ich's doppelt. Uebrigens ist ein junger Mann vom Linoleum-Department sterblich in Dich verliebt und will Dir vorgelesen werden. Ich weiß es von Tom.“

„Bitte,“ rief Peggy mit leidenschaftlicher Gebärde, „laß mich mit solchen Geschäften in Ruhe, die sind für mich abgethan! Und sage Deinem Tom, wenn er mir je junge Herren vorstelle, sei's um unfette Freundschaft geschehen.“

„Wenn Dein Männerhals bekannt wird, dann bist Du vollends umlagert. Möglicher Weise stellen sie Dich sogar in ein Schaufenster als Lebensmüdigkeit mit der Bezeichnung „Uniam.“

„Kannst Du ihnen nicht anbeuten, ich hätte viel Schmeeres durchgemacht?“

„Das schreist nicht lange ab — Peg, Du blühest wieder auf, Deine hochgehenden Wangen füllen sich aus, und bald wirst Du wieder eine Schönheit sein. Uebrigens — hat Dir Niemand geschrieben, Niemand nachgeforscht?“

„Nein. An Frau Hesteth schrieb ich einmal, und sagte ihr nur, daß es mir gelänge, mein Brot zu verdienen. In der Zeitung las ich, daß — er — sein Regiment von Dublin weggerückt worden ist. Ich hoffe, man wird mich bald vermissen haben.“

„Für den ersten Tag ist's ganz gut abgelaufen, bemerke Fräulein Scott aufmunternd. Sie haben keinen Bankrott fallen lassen und sich nicht in der Rechnung geirrt.“

Die „Neue“ mit den weißen Mundspindeln und den schneisen Rehaugen hatte ihr Herz erobert.

„Ich sehe, daß Sie flink und willig sind, da wir sich's schon machen.“

„Das hoffe ich — und herzlichen Dank für Ihre Güte, Fräulein Scott.“

„Diese Stimme und Aussprache.“

„Ja, der kleine Refert mit der beneidenswerten Schlankheit mußte einfließen dieser Art, die bei Grey & Loewender ihr Brot verdienen.“

„Nur in einem Wohlhabendens-Bazaar.“

„Nan, nun,“ sagte er beschwichtigend, „wollen Sie sich bei Fräulein Scott in der Blumenabteilung, die wird Sie einleiten. Es wird Ihnen bekannt sein, daß das Anfangsgeld festsetzen Pland im Jahr beträgt, bei freier Station? Fräulein Hayes — Vornamen?“ fragte er, eine Feder ergriffend.

„Morgens, in der Familie nennt man mich Peggy.“

„Werde Sie auch Peggy nennen. — Gebützig?“

„In Fräulein Barton, Grasshaff Sambhler.“

„Gut. Gehen Sie gleich an die Arbeit — keine Zeit verstreuen, nicht schlingern, nicht lateitieren... guten Tag.“

Die Vorleserin der Blumen-Abteilung, die auch Fiebern, Fächer, Wand-schleifen und andere Phantasieartikel umschleud, nahm Peggy nicht untreulich an. Als, wie viele junge Geschäfte, nannten schon durch Fräulein Scott's Hände gegangen sein! Sie war eine lebensmüde Dame von etwa vierzig Jahren mit sehr feinem Geschmack und sehr leeren Beutel, unerschrocken gerührt vom Geisteslicht ihres Alters, das ihr hier Entlassung eintrug und ihr andere Thüren verschließen konnte. Die Zeit ist grauam, namentlich zu Geschäften, um ergrauten Verleuteninnen trotz aller Vortrefflichkeit verkennt sind. Fräulein Scott hatte schon Warnungszeichen erhalten, die sie im Inneren erschütterten. Das schlichte Fräulein Dufe, seit Jahren in der Abweilung für Stidieren und erst höchst-underrichtig, war eines schönen Tages in's Komptor begeben und leiser nicht mehr gesehen worden, und doch

„Ausgezeichnet! Ich finde es sehr interessant, sich so in die Menschen hineinzudenken und ihren Willen zu beeinflussen.“

„Es heißt, Nixon sehe Dich fortwährend an.“

„So? Ich habe es nie bemerkt.“

„Gedenksfalls darfst Du's nicht mit ihm verdecken. — Am Sonnabend will uns Nollis in's Theater führen, was sagst Du dazu?“

### Klassifizierte Anzeigen

Verlangt—Weiblich. Verlangt—Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Farmville. 504 Süd 36. Str. Farmville 4356.—Unter Lohn. 4f

Achtung! Achtung! Wir reparieren und polieren alle Sorten Möbel und flechten Rohr stühle. Adolph Karas, 2910 Farmnam Straße, Tel. Farmen 1062. 9-23-18

Bücherei Farm zu mieten. Junger deutscher Mann wünscht Stellung bei älteren Leuten, wo er die Farm mieten kann. Sollte etliche Jahre eine Farm selbst betriebenen Näheres wünscht brieflich Herr Schliemann, Bertrand, Neb. 8-24-18

Farm zu verkaufen. 318 Ader Farm und 120 Ader Schulland-Rente mit Gebäuden, festes weiches Brunnenwasser mit Windmühle; 170 Ader sind in Corn Ausschichten 40—50 Bu. v. Ad.; 7 Ader Alfalfa, 120 Ader Weideland mit fließendem Quellwasser, der Rest in Heuland, alles eingezäunt 280 Ader eben, das übrige rollend Preis \$65 per Ader. Schulland frei \$500 Anzahlung, \$4,500 1. März 1919, Rest gütige Zahlungsbedingung je nach Wunsch des Käufers mit 5 1/2 % Zinsen. 9 1/2 Meilen von O'Neil, 120 Meilen west von Sioux City, im Horn- und Alfalfa-Gürtel des nordöstlichen Nebraska; ein Geld machende Farm für den reichsten Mann inmitten-Farmen, Milch wirtschaft und Viehzucht. Modernes Haus mit effizienter Acker Land in Leicht genommen. Dieses Land ist mindestens \$100 per Ader wert angrenzendes Land wird für \$85 per Ader verkauft. Kommt und überzeuge dich selbst. C. Wettkauer O'Neil, Neb. id 8

Haus zu verkaufen. Eine 8-Zimmer moderne Westdend 1913 Eid 15. Straße, nahe 15 und Center, nur 2 Blocks von deutscher Kirche und Schule, sehr wünschenswerte Lage. Sprecht den Eigentümer bei der obigen Adresse. 8-26-18

Zehn Zimmer, zwei Badezimmer, Heizungsheizung; für zwei Familien arrangiert. Eigenes Grundstück für ein feines Privathospital oder zum Zimmervermieten. Daselbst muß gesehen werden, um die Vorteile desselben zu erkennen. Telephone Nler 1148. 8-31-18

Häuser zu verkaufen. 1 modernes 7-Zimmer Haus mit 112 Fuß Front bei 130 und 1 modernes 5 Zimmer Haus mit 100 Fuß Front bei 130. West Leavenworth Distrikt. Adressiert Bar B. Tribune. 9-5-18

Zu vermieten—Schönes luftiges Frontzimmer mit 2 Betten für Freunde oder Ehepaar. Kinder fein hindernis: bin bereit, auf Kinder aufzupassen. Gute deutsche Kost, wenn gewünscht. Frau Clara Naumann, 822 So. 24. Straße. 4f

Kost und Logis. Das preiswürdige Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. 4f

Glück bringende Frantinge bei Brodegar's, 16. und Douglas Str. Ford Automobile zu verkaufen. Ford's ungetauft; neue und gebrauchte Ford's zu verkaufen; Ford Karosserien, Touring und Roadster, Händler für den Reiser „Stream Line Body“. Wir machen Ihre alte Ford neu. Cars gegen Bar oder Teilzahlung. Alle Autos mechanisch garantiert. Sol. S. Goldstrom Co., 2867 Farmnam Straße. Farmville 6546. 10-15-18

Auto-Tires. Neue Tires zum halben Preis: Ford Schläuche \$2.35. 30 bei 3 Republic Tires \$9.75. 30 bei 3 1/2 McGraw, Nonfit, 15.75 bei Kaimans' Tire Jobbers, 1721 Cumina Straße. 4f

Koffissen und Matrassen. Omaha Pillow Co.—Fiebern gereinigt und umgearbeitet in neue federichte Fiebern. 1907 Cumina Str., Tel. Douglas 2467. 4f

Dektivis. James Allen. — 312 Reville Wdg. Beweise erlangt in Criminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Nler 1136. Wohnung, Douglas 802. —4f

Elektrisches. Gebrauchte elektrische Motoren. — Tel. Douglas 2019. Se Bron & Gran, 116 Süd 13. Str.

Advokaten. D. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundstücke gepflegt. Nummer 1418 First National Bank Building.